

Medienmitteilung: Neue Studien zur volkswirtschaftlichen Bedeutung der Schweizerischen Rheinhäfen und des Containerterminals Gateway Basel Nord

Trimodale Logistikkreisläufe Basel als Wirtschaftsfaktor und Aussenhandelskatalysator

Basel, 12.04.2017 – Für die Schweiz als handelsorientierte Volkswirtschaft ist eine hochstehende Infrastruktur im Güteraussenhandel essenziell. Dazu leisten die Schweizerischen Rheinhäfen mit ihrer Verkehrsinfrastrukturfunktion bereits heute einen wichtigen Beitrag. So ist mit der wirtschaftlichen Tätigkeit der Schweizerischen Rheinhäfen im Stichjahr 2015 direkt 510 Mio. CHF und 3'036 Arbeitsplätze verbunden. Zusammen mit den indirekten Effekten (Zulieferer) wird eine Bruttowertschöpfung von insgesamt 1.1 Mia. CHF und 7'700 Arbeitsplätzen erreicht. Mit der geplanten Realisierung des Containerterminals Gateway Basel Nord, welches über ein drittes Hafenbecken mit den Rheinhäfen verbunden sein wird, werden zusätzliche katalytische Impulse für das Potenzial der Schweizer Wirtschaft ausgehen. Darüber hinaus sind mit dem Gateway Basel Nord auch messbare Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte verbunden. Neben den Investitionseffekten in der Bauphase von Gateway Basel Nord (149 Mio. Franken und 321 Arbeitsplätze kumuliert über 2019-2022), entstehen mit dem Betrieb des Terminals ab 2030 jährlich 89 Mio. Bruttowertschöpfung und 578 Arbeitsplätze.

Produktive Logistikkreisläufe mit substantiellen wirtschaftlichen Effekten

Die Schweizerischen Rheinhäfen in Basel sind eine trimodale Logistikkreisläufe, durch welche die Schweiz maritim erschlossen wird. Zusammen mit den auf ihrem Gebiet angesiedelten Hafenfirmlen haben sie eine nennenswerte volkswirtschaftliche Bedeutung, die in einer Wertschöpfung von rund 510 Mio. CHF, etwas mehr als 3'000 Arbeitsplätze (Vollzeitstellen) und einer überdurchschnittlichen Arbeitsplatzproduktivität von rund 168'000 CHF zum Ausdruck kommt (Werte für 2015). Von der Grössenordnung entspricht die Wertschöpfung des Hafens somit jener der Schweizer Agrochemie. Berücksichtigt man zusätzlich Multiplikatoreffekte, von denen andere Unternehmen v.a. in der Funktion als Zulieferer profitieren, sind mit der Hafenvirtschaft insgesamt 1.1 Mia. CHF Wertschöpfung und 7'700 Arbeitsplätze verbunden.

Katalysatorfunktion stärkt das Wachstumspotenzial der Schweizer Wirtschaft

Von den Schweizerischen Rheinhäfen gehen aufgrund ihrer Verkehrsinfrastrukturfunktion gewichtige Impulse für das wirtschaftliche Potenzial und strukturelle Wachstum der Schweiz aus. Denn als handelsorientierte Volkswirtschaft ist für die Schweiz eine kompetitive Infrastruktur im Export-/Importverkehr essenziell. Nur so haben die ansässigen Unternehmen die Chance, ausländische Vorleistungsgüter möglichst optimal zu beziehen und ihre Produkte weltweit konkurrenzfähig zu vermarkten. Auch die Konsumenten haben ein starkes Interesse daran, dass Güter kosteneffizient, zuverlässig und nachhaltig eingeführt werden können. Die Bedeutung der Schweizerischen Rheinhäfen für den Güteraussenhandel ist bereits heute hoch – rund 10 Prozent der Importe und 4 Prozent der Exporte werden über den Rhein abgewickelt. In Zukunft dürfte die Bedeutung aufgrund mehrerer Faktoren weiter zunehmen: Die Häfen Rotterdam und Antwerpen setzen im Hinterlandverkehr künftig mehr auf Binnenschifffahrt und Bahn. Zudem wird erwartet, dass der Güterhandel der Schweizer Wirtschaft mit den Überseedestinationen in Zukunft überdurchschnittlich stark wachsen wird, und schliesslich sind die Schweizerischen Rheinhäfen (zunehmend) auch für die Wachstumsbranchen der Schweizer Industrie von Bedeutung, weil sich der Schiffverkehr für den Transport von bestimmten Gütern besonders eignet. Dies beispielsweise, wenn eine zuverlässige und genaue

Temperaturregulierung wichtig ist (Pharmaindustrie) oder grosse und schwere Güter (wie Schienenfahrzeuge oder Rollmaterial) transportiert werden müssen.

Zukunftsweisendes trimodales Containerterminal Gateway Basel Nord (GBN)

Der containerbasierte Export-/Importverkehr spielt seit Längerem eine immer wichtigere Rolle und stellt die bestehende Infrastruktur zunehmend vor Herausforderungen. Mit dem Gateway Basel Nord (GBN) sollen die künftig benötigten Kapazitäten durch eine zukunftsweisende Ergänzung der bestehenden Infrastruktur geschaffen werden. Das GBN mit einem Investitionsvolumen von ca. 230 Mio. Franken soll im Zeitraum 2019 bis 2022 in drei Ausbausritten gebaut werden und schlussendlich eine Kapazität von 390'000 TEU aufweisen. Das Terminal ist trimodal konzipiert. Dafür ist der Standort in Basel Nord ideal: er liegt direkt an der NEAT-Hauptachse Rotterdam-Basel-Genua, der Autobahn A2 und hat über das geplante dritte Hafengebäude direkten Rheinanschluss.

Das GBN bedeutet eine Stärkung der Rheinhäfen in einem wichtigen Wachstumssegment des Güteraussehens, verbunden mit zusätzlichen katalytischen Impulsen durch die Infrastrukturfunktion des GBN. Eine zentrale Rolle spielen die vielfältigen Effizienzsteigerungen, welche mit der modernen Anlage möglich werden. Um einige Beispiele zu nennen: im bahnsseitigen Langstreckenverkehr können die Zuglängen um bis zu 25% erhöht werden; im Schiffverkehr die Ladevorgänge mit zwei Kränen anstatt wie heute einem Kran beschleunigt werden; strassenseitig können LKWs bei jeder Durchfahrt entladen und beladen werden anstatt wie heute üblich nur einen Ladevorgang durchzuführen. Diese Effizienzsteigerungen machen Kosten- und Zeitersparnisse möglich, welche letztlich den Schweizer Unternehmen und Konsumenten zugutekommen. Hinzu kommen positive Impulse für die Umwelt und eine Entlastung des Strassensystems, weil geplant ist, 50% des Nachlaufs über die Schiene abzuwickeln.

Neben den katalytischen Effekten sind mit dem GBN auch bedeutende Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte auf Schweizer Boden verbunden. Verglichen mit einer Situation, in welcher ein Ersatz-Terminal im grenznahen Ausland realisiert wird, entstehen in der Schweiz durch die Realisation des GBN zwischen 2019-2022 kumuliert 149 Mio. CHF Bruttowertschöpfung und 321 Arbeitsstellen. Zu diesen einmaligen Investitionseffekten kommen mit dem Betrieb des Terminals weitere Effekte hinzu: Konkret entstehen durch den Umschlags- und Transporttätigkeit im eingeschwungenen Zustand (ab 2030) jährlich nochmals insgesamt 89 Mio. Franken Bruttowertschöpfung und 578 Arbeitsplätze. Eine wichtige Rolle spielt dabei, dass durch das GBN Transportdienstleistungen von Schweizer Unternehmen angeboten werden, welche im Referenzszenario von ausländischen Firmen übernommen würden; dies schafft Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Schweiz, welche sonst im Ausland entstehen würde.

Weitere Informationen und Ihre Ansprechpartner

Die beiden Studien sowie ein Kompaktbericht mit den zentralen Ergebnissen sind auf www.bakbasel.com abrufbar.

Marc Bros de Puechredon
Geschäftsleitung
Leiter Kommunikation
061 279 97 25
marc.puechredon@bakbasel.com

Michael Grass
Geschäftsleitung
Bereichsleiter
061 279 97 23
michael.grass@bakbasel.com